

Hoffmann von Fallersleben, August Heinrich: Der Corporalstock (1840)

1 Von einem Helden will ich singen
2 Der einst die ganze Welt bezwang:
3 So konnt' es keinem noch gelingen,
4 So glorreich wie es ihm gelang.

5 Obschon im Waldesgrün geboren
6 Bei Amselschlag und Frühlingswehn,
7 So war er doch dazu erkoren,
8 Mit Herren Hand in Hand zu gehn.

9 Er ward gewiegt von Fürstenhänden,
10 Zopf und Kamasche pflegten sein;
11 Sie mussten viele Zeit verwenden
12 Zu seinem Wachsthum und Gedeihn.

13 Dann gab man ihn noch in die Lehre
14 Zu einem braven Corporal,
15 Da ward er voller Zucht und Ehre,
16 Wie Leder zäh, und hart wie Stahl.

17 Er bracht' es nun in wenig Tagen
18 Zu solcher hohen Trefflichkeit,
19 Daß Staunen, Schrecken, Angst und Zagen
20 Ergriff die ganze Christenheit.

21 Er ward bekannt in allen Landen
22 Wo nur was Großes je geschah,
23 Und ganze Regimenter standen
24 Vor ihm wie Leichen lautlos da.

25 O weh, er ist nun Staub und Asche,
26 O weh, o weh, er ist nicht mehr!
27 Dahin ist Zopf, dahin Kamasche!

28 Dahn sein ganzes großes Heer!
29 Kein Denkmal ist von ihm geblieben,
30 Doch war in jener guten Zeit
31 Auf jedem Rücken eingeschrieben
32 Sein Ruhm und seine Tapferkeit.

33 Uns aber liess er zum Vermächtniß
34 Den alten Corporal zurück,
35 Der ruft uns allen ins Gedächtniß
36 Mitunter noch das alte Glück.

37 Wir aber sind zu dumm geworden
38 Für jene alte gute Zeit;
39 Sie sei im Süden, sei im Norden,
40 Nur bleibe sie von uns recht weit!

41 Auch Millionen werden flehen,
42 Wenn Gott der Herr sitzt zu Gericht:
43 Laß alle Helden auferstehen,
44 Nur diesen, diesen einen nicht —

(Textopus: Der Corporalstock. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/23539>)